Zum Bau der S4 in der Metropolregion
Von Ulf B. Christen

Kiel geht nicht leer aus

Ministerpräsident Torsten Albig (SPD) hat die Weichen richtig gestellt. Der Bau der S-Bahn-Linie 4 ist nicht nur ein Lichtblick im zuletzt getrübten Verhältnis zu Hamburg, er ist auch verkehrspolitisch erste Wahl. Die Metropolregion benötigt angesichts überfüllter Züge und überlasteter Straßen eine zusätzliche, schnelle und ökologische Pendlerverbindung.

Die Kieler Stadtregionalbahn (SRB) ist damit aufgrund der knappen Baumittel des Landes automatisch zweite Wahl. Sie wird vorerst nicht gebaut, aber weiter geplant. Auch das macht Sinn. Großprojekte wie die S4 können an den Kosten oder an Bürgerprotesten scheitern. Da ist es gut, wenn es einen Plan SRB gibt.

Die Stadtregionalbahn ist keine Schnapsidee. Die Renaissance der Straßenbahn würde sich für Kiel und das Umland auszahlen. Derzeit gib es allerdings wichtigere Projekte.

Klar ist zudem, dass die Kiel-Region nicht leer ausgeht. Von Neumünster und Eckernförde gibt es gute Bahnverbindungen nach Kiel. Auf der Strecke von Rendsburg in die Landeshauptstadt sollen ab Ende 2014 mehr Züge fahren, vom Schönberger Strand spätestens ab 2016.

Mit diesen Angeboten, die das Land mehr als 30 Millionen Euro kosten, bekommt die Kiel-Region eine SRB light. Ob und wann sie zu einer echten Stadtregionalbahn ausgebaut wird, hängt auch davon ab, wie stark Kiel und eben auch sein Umland den Ausbau des Nahverkehrs einfordert.

Ohne solchen Druck besteht die Gefahr, dass die Metropolregion auch die nächsten Verkehrsprojekte erhält und Kiel stets zweiter Sieger bleibt.